

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1958-12-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Wien, 15. Dezember 1958

Zur Zeit Hotel Sacher, Wien

PERSÖNLICH!

Frau
Luise Schneider
Franz Schneider Verlag

Frankfurter Ring 150
M ü n c h e n 13
D.B.R.

Liebe Frau Luise,-

haben Sie herzlichen Dank für Brief und Abrechnung (letzter die erstaunlichen Norweger angehend, die sich gleich 10.000 "Mucks" in ihre Buchhandlungen legen).

Meinerseits ergreife ich die Gelegenheit beim Schopf und wünsche Ihnen ein gesundheitlich nicht beeinträchtigtes, erfreuliches Christfest und ein vortreffliches neues Jahr.

Mit meiner eigenen Gesundheit ist zur Zeit wenig Staat zu machen. Seit ich mir, im letzten Februar, den Fuss gebrochen, will und will die ganze Maschinerie nicht mehr so recht funktionieren. Und da ihr Streik immer weitere Kreise zog, während, auf der anderen Seite, die Schweizer Ärzte weder sich noch mir zu helfen wussten, begab ich mich schliesslich hierher in die Behandlung eines Arztes, von dem ich mir einiges erhoffendarf. Die Injektionskur (Frischzellen), die er mit mir treibt, muss nächstens unterbrochen werden, und so gehe ich auf sechs bis acht Wochen nach Ehrwald in Tirol, wo ich mir mittlerweile (gemeinsam mit Freunden) ein Häuschen erbaute. Ehrwald liegt 1000 Meter hoch, ist sehr reizend und wird von meinem Arzt zur Gänze gebilligt. Nach Verlauf der "Ferien" werde ich mich dann wieder hier einzufinden haben, zur Komplettierung der Kur.

Es wäre reizend, einmal ein paar persönliche Worte von Ihnen zu hören. Als Adresse genügt: Ehrwald, Tirol.

Bitte empfehlen Sie mich Ihren Kindern und seien Sie selbst aufs anhänglichste gegrüsst

von Ihrer

